

Aufbau eines Kompensationspools im Naturpark „Unteres Saaletal“



Ein Pilotprojekt der

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH



im Rahmen des INTERREG-Projektes



gefördert durch



**CENTRAL
EUROPE**
COOPERATING FOR SUCCESS.



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Anlass..... | 1 |
| 2 Ziele | 3 |
| 3 Methodik | 4 |
| 3.1 Arbeitsmodell und regionale Partizipation | 4 |
| 3.2 Kompensationspoolkataster | 6 |
| 3.2.1. Erfassung relevanter Informationen | 6 |
| 3.2.1. Organisation und Aufbau des Katasters..... | 9 |
| 3.3. Die Projektansätze..... | 12 |
| 3.3.1. Themenschwerpunkt – Beweidung..... | 15 |
| 3.3.1.1. Vorbemerkungen..... | 15 |
| 3.3.1.2. Voraussetzungen für die Einbeziehung von Beweidungsprojekten in der Kompensationspraxis | 17 |
| 3.3.1.3. Projektbeispiel: Grünlandentwicklung und <i>Beweidung am Gerillgrund</i> | 21 |
| 3.3.2. Themenschwerpunkt - Schutzacker | 23 |
| 3.3.2.1. Vorbemerkungen..... | 23 |
| 3.3.2.2. Projektbeispiel Schutzacker Nußgrund | 23 |
| 4. Landschaftsentwicklungsszenarien | 25 |
| 4.1. Herangehensweise | 25 |
| 4.2. Beispiel: Salzatal nordöstlich Langenbogen | 25 |
| 4.3. Fläche am Gerillgrund, nordwestlich Dobis | 28 |
| 5. Summary..... | 30 |

Impressum:

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Gr. Diesdorfer Str. 56/57
39110 Magdeburg

Autoren: Ines Pozimski, Jörn Freyer

Dieses Projekt wird im Rahmen des
CENTRAL EUROPE Programms
umgesetzt und durch EFRE-Mittel
kofinanziert.

Kartenverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Textkarte 1: Schwerpunktbereiche der Naturschutzfachlichen Entwicklung im Unteren Saaletal | 7 |
| Textkarte 2: Projektüberblick nach Maßnahmearten | 13 |
| Textkarte 3: Projektüberblick nach Wirkungen..... | 14 |

Abbildungsverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Lage des Projektgebietes. Quelle: Naturpark | 1 |
| Abbildung 2: Arbeitsmodell zum Aufbau des Kompensationspools | 4 |
| Abbildung 3: Winterbegehung des Nelbener Grundes durch die Lenkungsgruppe Kompensations-pool | 5 |
| Abbildung 4: Schema zur Erhebung der Grundlagendaten..... | 6 |
| Abbildung 5: Arbeitskarte- potentielle Projektpartner | 8 |
| Abbildung 6: : Organisation des Kompensationspoolkatasters | 10 |
| Abbildung 7: Flyer zum Kompensationspoolkataster | 11 |
| Abbildung 8: Verteilung der Maßnahmearten innerhalb der erfassten Projektansätze | 12 |
| Abbildung 9: Plakat zur Darstellung der Landschaftsbildeinflüsse von Beweidungsnutzungen..... | 16 |
| Abbildung 10: Beweidungspotentialflächen im Raum Rothenburg..... | 17 |
| Abbildung 11: Kostenanalyse von Beweidungsmaßnahmen auf LRT-Entwicklungsflächen im Vergleich zu Flächen der Grünlandneuanlage..... | 18 |
| Abbildung 12: Kombinationsmodell zur Einbeziehung von LRT-Entwicklungsflächen in die Kompensationspraxis | 19 |
| Abbildung 13_ Grundbedingungen für die Einbeziehung von LRT-Entwicklungsflächen in die Kompensationspraxis | 20 |
| Abbildung 14: Überblick über den Projektbereich am Gerillgrund..... | 21 |
| Abbildung 15: Lage der Maßnahmefläche „Schutzacker Nußgrund“ | 24 |
| Abbildung 16: Maßnahmefläche im Sommer 2011 | 24 |
| Abbildung 17: Landschaftsbildprognose im Gebiet Salzatal | 27 |
| Abbildung 18: Landschaftsbildprognose am Gerillgrund | 29 |

Anlagenverzeichnis

Datensammlung zum Kompensationspoolkataster „Unteres Saaletal“

1. Anlass

Kulturlandschaft wird in jüngster Zeit als wichtiges gemeinsames europäisches Gut erkannt und überall in Europa bemühen sich mehr und mehr Menschen diese Werte stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken und somit zum langfristigen Erhalt von Kulturlandschaften beizutragen.

Allerdings wird sowohl in Ministerien und Behörden als auch in Nichtregierungsorganisationen und in der täglichen Praxis das Thema noch allzu sehr sektoral behandelt. 8 Partnerinstitutionen aus 7 mitteleuropäischen Staaten erproben im Rahmen des CENTRAL EUROPE-Projektes „Vital Landscapes“ verschiedene Ansätze, wie lebendige Kulturlandschaften gemeinsam von Naturschutz, Kulturerbe, Wirtschaft, Landwirtschaft und Einwohnern gelebt werden können.

Durch PC-gestützte Simulation der Landschaftsveränderungen und innovative Beteiligungsprozesse sollen Entscheidungsträger und die Menschen vor Ort noch stärker für den Wert Kulturlandschaft sensibilisiert werden. Die zwei deutschen Partner, Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (LGSA) und Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. (LHBSA), konzentrieren ihre regionalen Maßnahmen im Rahmen von „Vital Landscapes“ auf den Naturpark Unteres Saaletal.

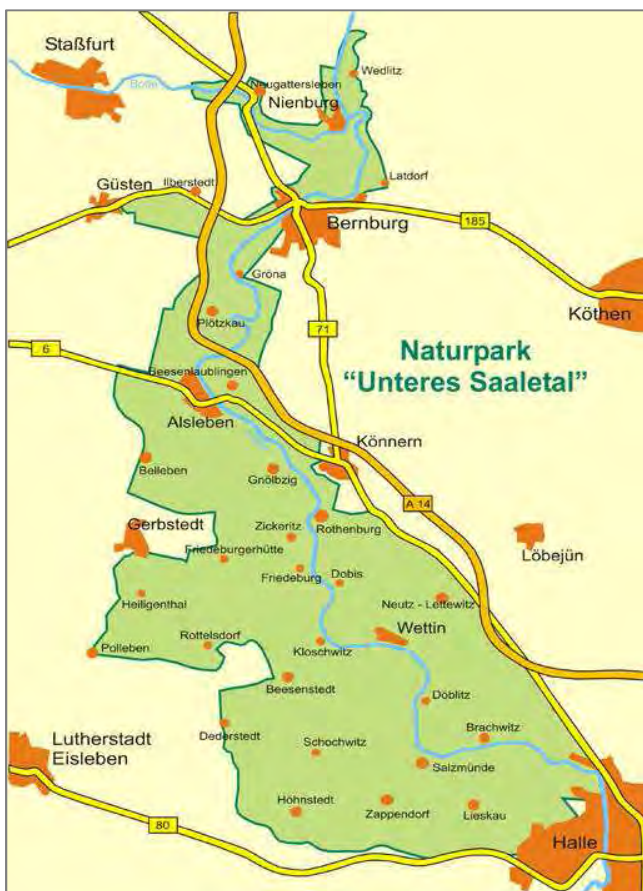


Abbildung 1: Lage des Projektgebietes. Quelle: Naturpark

Der Naturpark „Unteres Saaletal“ erstreckt sich im zentralen Teil Sachsens-Anhalts entlang der Saale zwischen den Entwicklungszentren Halle und Bernburg und misst eine Fläche von 408 km². 3 Landkreise (Salzlandkreis, Saalekreis, Mansfeld-Südharz) und 1 kreisfreie Stadt (Halle) haben Anteil am Gebiet des Naturparks, in jedem dieser Einheiten nimmt der Naturpark eine räumliche Randlage ein.

Der Erhalt und die Entwicklung der vielfältigen, über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft des Unteren Saaletals stellt - in Zeiten in der sich die Raumnutzungsentwicklung oft nur noch zwischen Intensivierung und

Nutzungsaufgabe entscheiden kann - eine stetig wachsende

Herausforderung dar.

Der LGSA geht es Rahmen dieses Projektes in erster Linie um darum Kompensationsverpflichtungen aus der Eingriffsregelung gezielt für die Entwicklung der Kulturlandschaft im Unteren Saaletal zu erschließen. Hierzu ist der Aufbau eines naturschutzfachlichen Flächen- und Maßnahmepools unter Einbeziehung regionaler Akteure und Bewohner vorgesehen. (Infos zu den Projektpartnern und deren Aktivitäten finden Sie unter www.vital-landscapes.eu)

Zur Notwendigkeit eines Flächen- und Maßnahmepools

Im Naturschutz gilt das Verursacherprinzip, wonach derjenige die Kosten für die Folgen seines umweltbelastenden Verhaltens oder Unterlassens zu tragen hat, der sie verursacht. In Deutschland ist dieser Grundsatz u.a. durch die Eingriffsregelung im Naturschutzrecht umgesetzt. Wenn durch ein Vorhaben – insbesondere durch Baumaßnahmen der Naturhaushalt oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigt wird, müssen die Beeinträchtigungen möglichst gering gehalten werden. Unvermeidbare Beeinträchtigungen sind, je nach Situation, durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu kompensieren.

In der Praxis stellt sich jedoch die Situation oft so dar, dass die Konzeption der Kompensationsmaßnahmen vor allem von der kurzfristigen Verfügbarkeit der jeweiligen Flächen abhängig ist und so nicht selten Maßnahmen umgesetzt werden, die für den Naturschutz keine optimale Wirkung haben.

Die Erfahrungen zeigen, dass übergeordnete Naturschutzziele aus der Wasserrahmenrichtlinie, der Entwicklung des Netzwerkes Natura 2000 oder aus nationalen Biotopverbundplanungen in der verursacherbezogenen Maßnahmekonzeption zu wenig berücksichtigt werden.

Um eine vielfältige und vitale Kulturlandschaft auf Dauer erhalten zu können, ist es notwendig, die vorhandenen Instrumente auf die wesentlichen Aufgaben zu konzentrieren und sich finanzielle Ressourcen auf der Grundlage des Verursacherprinzips aus der wirtschaftlichen Entwicklung über kommunale Verwaltungsgrenzen hinaus zu erschließen.

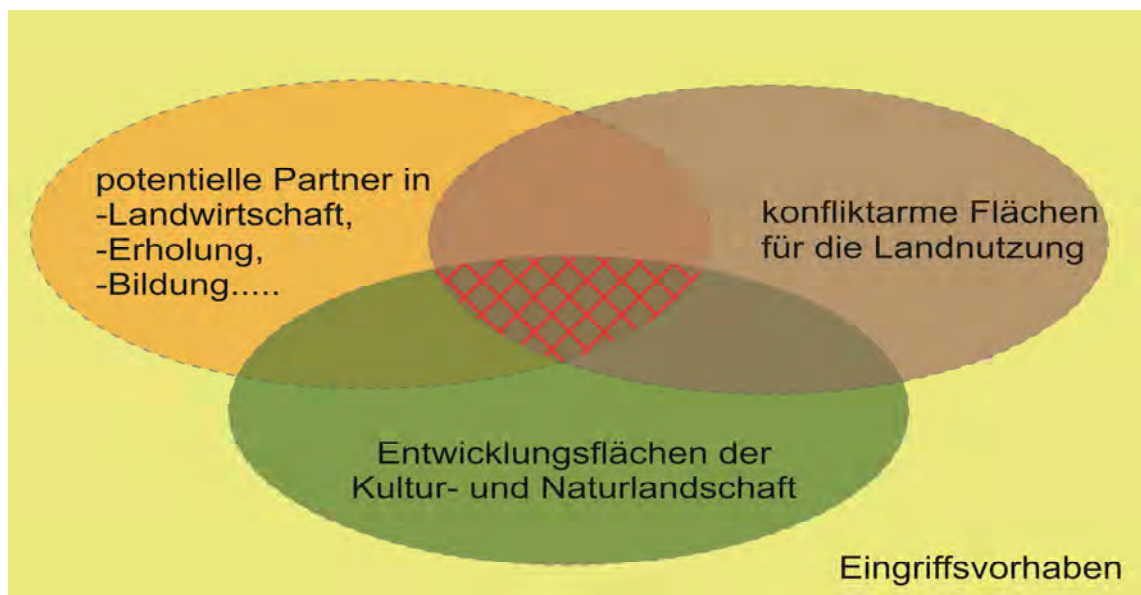
Für die gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen auf Bereiche die für die Region von Bedeutung sind, ist ein entsprechender zeitlicher Vorlauf notwendig, um geeignete Projekte zu recherchieren, zu konzipieren sowie die Flächenverfügbarkeit als Umsetzungsbasis abzuklären.

Dieser Vorlauf soll am Beispiel der Modellregion Naturpark „Unteres Saaletal“ durch den Aufbau eines Kompensationspools geschaffen werden, welcher unter Berücksichtigung der nationalen Rechtgrundlagen die Verbindung von wirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Entwicklung ermöglicht.

2. Ziele

Im Pflege- und Entwicklungskonzept des Naturparkes „Unteres Saaletal“ wird unter Maßnahme II.2 der „Aufbau und das Management eines regionalen Flächenpools für Landschaftspflegemaßnahmen“ beschrieben und als regional bedeutsam für die mittelfristige Umsetzung vorgesehen. Hier setzt das Projekt der LGSA zum Aufbau eines Kompensationspools an. Kerngedanke ist eine zielgerichtete Lenkung von Kompensationsmaßnahmen auf Flächen und Projekte, die möglichst vielfältigen Interessen der Landnutzung miteinander vereinen. Wesentliche Leitlinien sind dabei:

- Umsetzung von naturschutzfachlichen Projekten mit überörtlicher Wirkung im Biotopverbund,
- Kombination mit Zielvorgaben anderer Planungen des Naturschutzes und der Regionalplanung, z. B. der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der regionalen Erholungsplanung, des Hochwasserschutzes,
- dauerhafte Einbindung der Projekte in die örtliche Landbewirtschaftung,
- Entlastung von Räumen mit hohem eingriffsbezogenen Flächenverbrauch.



Durch die Nutzung der sich ergebenden Synergien können die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, die sich aus unterschiedlichen Anforderungen ergeben, effizienter umgesetzt werden. Gleichzeitig kann die Realisierung auf einen allgemeinen Konsens der Beteiligten aufbauen und so die Akzeptanz der Maßnahmen deutlich erhöhen.

Ziel ist es, über das Modell des Kompensationspools eine gezielte Erschließung der wirtschaftlichen Entwicklung für die Umsetzung von naturschutzfachlich hochwertigen Kernmaßnahmen zu erreichen. Dies ermöglicht die Realisierung von Maßnahmen aus der Biotopverbundsystemsplanung sowie aus dem Maßnahmenkatalog der

Wasserrahmenrichtlinie, für die sonst kaum Möglichkeiten zur Verwirklichung bestehen.

Darüber hinaus bietet das Modell deutliche Vorteile über den Naturschutz hinaus:

- Für die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist es förderlich, dass die Investoren von der Umsetzung und dauerhaften Betreuung der Kompensationsmaßnahmen entlastet werden.
- Die Landwirtschaft wird in die Wertschöpfung mit einbezogen und kann die Flächen und ihre Bewirtschaftung zu kalkulierbaren Bedingungen dauerhaft in ihr Betriebskonzept einbeziehen.
- Aus der Entwicklung der „weichen Standortfaktoren“ wie der Belebung des Landschaftsbildes sind auch die Anforderungen aus Tourismusplanung der Regionen umsetzbar.

3. Methodik

3.1 Arbeitsmodell und regionale Partizipation

Damit die vorgenannten Ziele erreicht werden können, legte die LGSA dem Aufbau des Kompensationspools folgendes Arbeitsmodell zu Grunde:

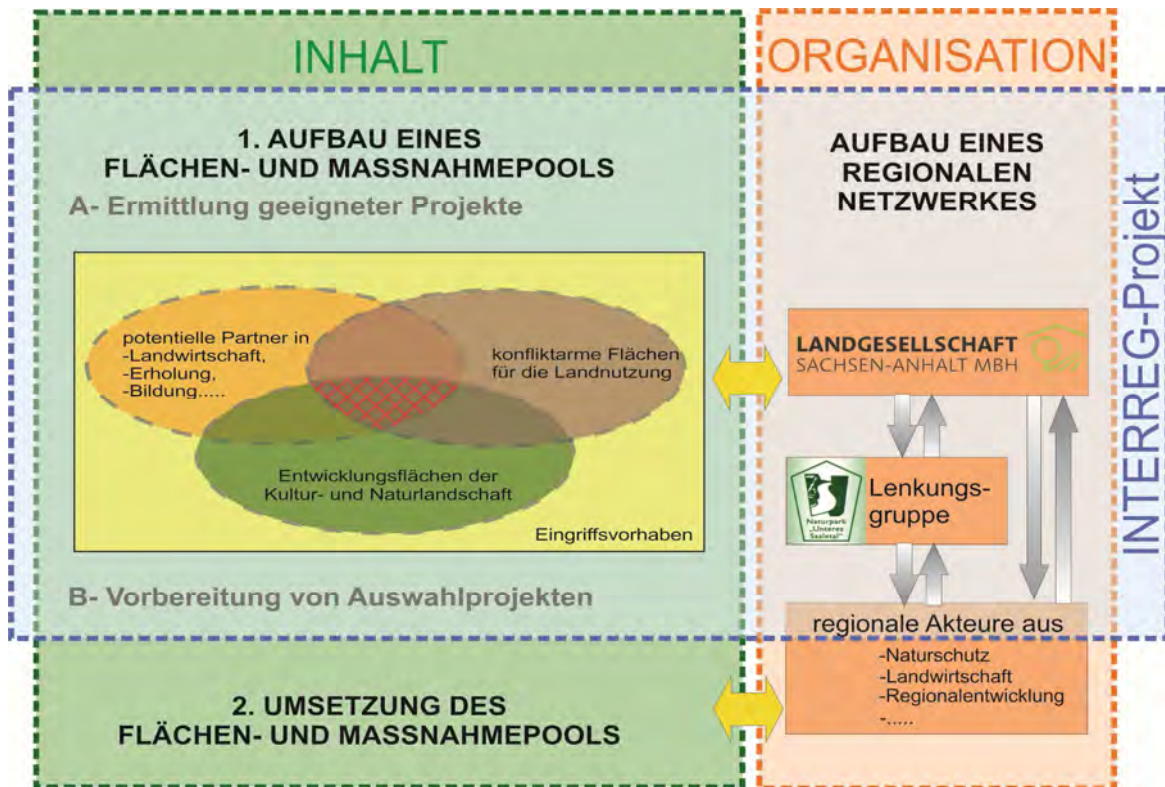


Abbildung 2: Arbeitsmodell zum Aufbau des Kompensationspools

Um das Projekt in der Region zu verankern, wird der Planungsprozess durch den Aufbau eines regionalen Netzwerkes begleitet, über das die Einbeziehung der lokalen Akteure der Kommunen und der Verwaltung organisiert werden soll.

Im Rahmen einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung von LGSA und LHBSA am 15. Juni 2010 in Bernburg wurden die im Naturpark „Unteres Saaletal“ vorgesehenen Aktivitäten im Rahmen von VITAL LANDSCAPES einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Eingeladen waren Kommunen, Landkreise und Fachvertreter aus den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege, Wirtschaft, Landwirtschaft, sowie Bürger, die sich in genannten Gebieten ehrenamtlich engagieren.

Um zwei nicht immer selbstverständliche Aspekte, nämlich frühzeitige Einbindung späterer Entscheidungsträger sowie Raum eröffnen für Sektor-übergreifende Diskussionen, als gute Arbeitspraxis im Rahmen der Vorbereitung eines Kompensationspools zu etablieren, wurde eine Lenkungsgruppe ins Leben gerufen, die zwischen Sommer 2010 und Herbst 2012 im regelmäßigen Abstand von 4 bis 5 Monaten tagte. Zur Lenkungsgruppe zählten folgende Akteure:

- Naturpark Unteres Saaletal
- Untere Naturschutzbehörden Stadt Halle, Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis, Saalekreis
- Wirtschaftsförderung / Regionalentwicklung HAL, MSH, SK, SLK
- Landschaftspflegeverbände Östliches Harzvorland, Grüne Umwelt
- Bauernverbände Salzland, Saaletal, Mansfeld-Südharz
- Hochschule Anhalt
- LGSA, LHBSA



Abbildung 3: Winterbegehung des Nelbener Grundes durch die Lenkungsgruppe Kompensations-pool

Die lokale Öffentlichkeit wurde im Rahmen von 8 durch den LHBSA organisierten Workshops über den aktuellen Stand der Vorbereitungen des Kompensationspools informiert. Ergänzend zu den bereits zusammen getragenen Ansätzen nutze die LGSA diesen Rahmen, um neue inhaltliche und räumliche Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen zu erfassen. (vgl. auch Kap. 3.2)

Konkrete Kompensationsansätze wurden mit potenziellen Umsetzungspartnern (Eingreifer, Bewirtschafter, Eigentümer bzw. Naturschutz) diskutiert.

Am 1. März 2013 wurden die Projektergebnisse der Öffentlichkeit in Halle (Saale) vorgestellt.

3.2 Kompensationspoolkataster

3.2.1. Erfassung relevanter Informationen

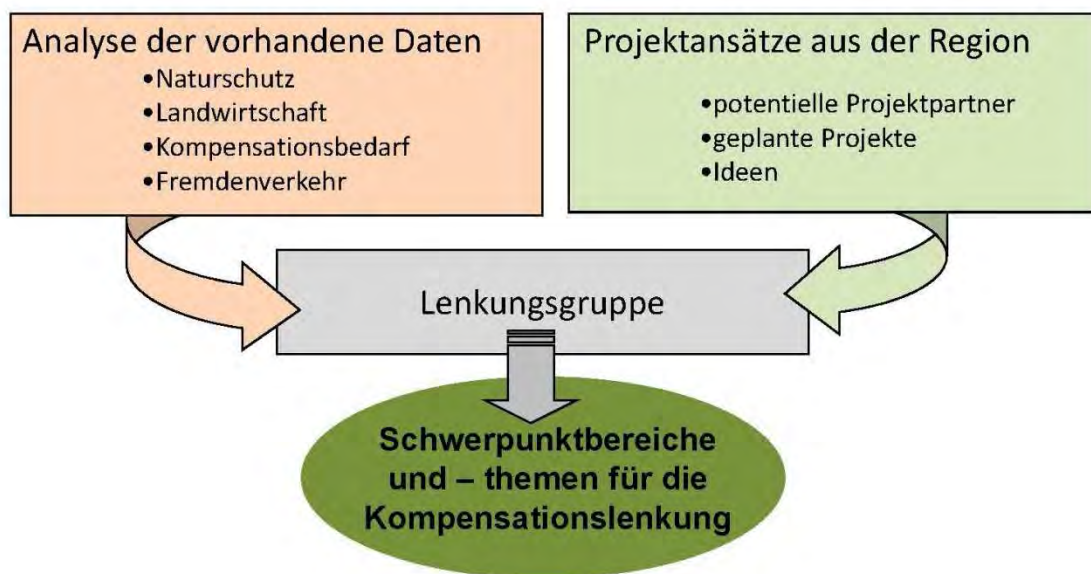
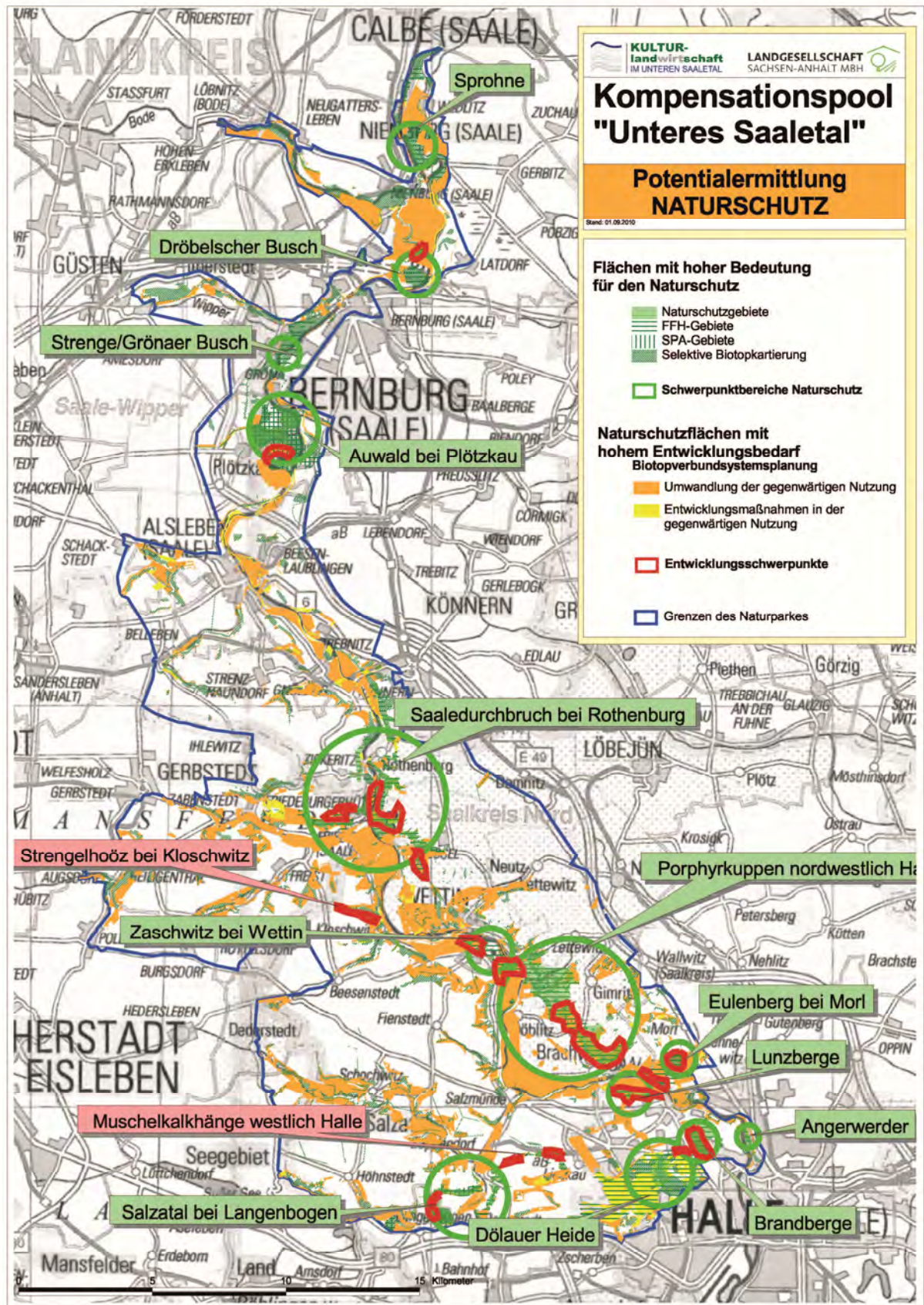


Abbildung 4: Schema zur Erhebung der Grundlagendaten

Um eine gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen eine Basis zu schaffen, wurden auf der Grundlage der verfügbaren Naturschutzplanungen zunächst die Bereiche ermittelt die für die Umsetzung von naturschutzfachlichen Zielstellungen von besonderer Bedeutung sind (vgl. Textkarte 1).

Unter Berücksichtigung weiterer Informationen zu Landwirtschaftlichen Vorranggebieten, Erholungsplanungen und der vorrangigen Eingriffsbereiche, wurden in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe die räumlichen Schwerpunkte für die Kompensationslenkung identifiziert.



Textkarte 1: Schwerpunktbereiche der Naturschutzfachlichen Entwicklung im Unteren Saaletal

weitere Sensibilisierung erfolgte in den im Kap. 3.1 genannten Vor-Ort-Workshops.

3.2.1. Organisation und Aufbau des Katasters

Die für den Kompensationspool relevanten Flächen und Ansätze wurden in einer Access- Datenbank aufbereitet. Erfasst sind dort neben Grund- und Lageinformationen die Grundstücksverfügbarkeit, die Art der Maßnahme (Auswahlkategorien) sowie ihre Bewertung (bezogen auf Schutzgüter und nach Wertungspunkten). (vgl. Tabelle 1)

Tabelle 1: Erfasste Parameter im Kompensationspoolkataster

| Kategorie | Parameter | Ausprägung |
|--|---|--|
| Grunddaten | Name der Fläche | [Text] |
| | Schlüsselnummer | [Zahl] |
| | Entwicklungsstand | Suchbereich / Projektidee / Projektskizze / Projekt abgestimmt |
| | Stand der Abstimmung | [Text] |
| Lageinformationen | Kompensationsraum | Hügel- und Mittelgebirgsvorland / Talauen und Niederungen / Ackerebenen/ |
| | Größe in ha | [Wert] |
| | Landkreis | HAL, MSH, SK, SLK |
| | Naturschutzstatus | NSG / FFH/LSG/NP/FND in selektiver Biotopkartierung erfasst |
| | Grundstück(e) | [Text] |
| | Flächenverfügbarkeit | ungeklärt / vorabgestimmt / verfügbar |
| | Bemerkungen | |
| Maßnahme- informationen | Maßnahmeart | 1aa) extensive Grünlandnutzung : 5c) sonstige Gewässermaßnahmen [insgesamt 36 Wahloptionen] |
| | Kurzbeschreibung | [Text] |
| Maßnahmewirkung Naturschutz | Kurzbeschreibung | [Text] |
| | Grobeinschätzung der schutzgutbezogenen Wirkungen | |
| | Biotope | gering / Mittel / Hoch |
| | Boden | gering / Mittel / Hoch |
| | Wasser | gering / Mittel / Hoch |
| | Klima / Luft | gering / Mittel / Hoch |
| | Landschaftsbild | gering / Mittel / Hoch |
| Maßnahmewirkung Landwirtschaft | Kurzbeschreibung | [Text] |
| | Bewertung | Gering / Mittel / Hoch |
| Maßnahmewirkung Regionalentwicklung | Kurzbeschreibung | [Wertpunkte] |
| | Bewertung | befördernd/neutral/beeinträchtigend |
| Zusätzliche Informationen | Ansprechpartner | [Name, Adresse, Kontaktdaten] |
| | Anlagen | |

Parallel zu den Access-Daten liegen Flächeninformationen auch als GIS-Daten vor. Um die gesammelten Informationen für die gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen zugänglich zu machen, werden die im Projekt zusammengestellten Inhalte über eine WebGIS-Lösung auf der Projektwebseite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

(http://www.vital-landscapes.eu/front_content.php?idcat=1949)

Auf der Abschlussveranstaltung wurde der Zugang freigeschaltet und vorgestellt. Um den Zugang zum Kompensationspoolkataster zu erleichtern, wurde ein Flyer erarbeitet und ebenfalls mit der Abschlussveranstaltung in den Umlauf gebracht. (vgl. Abb. 7)

Die vollständige Datensammlung zu den erfassten Projekten mit Stand vom 01. März 2013 ist in der Anlage zum Projektbericht zusammengestellt.

Die Daten werden in ihrem Bestand durch die Landgesellschaft vorgehalten, jedoch nach Projektabschluss nicht weiter aktualisiert. Um einen nachhaltigen Nutzungszweck zu gewährleisten, ist die fortlaufende Datenpflege nach Projektabschluss unerlässlich.

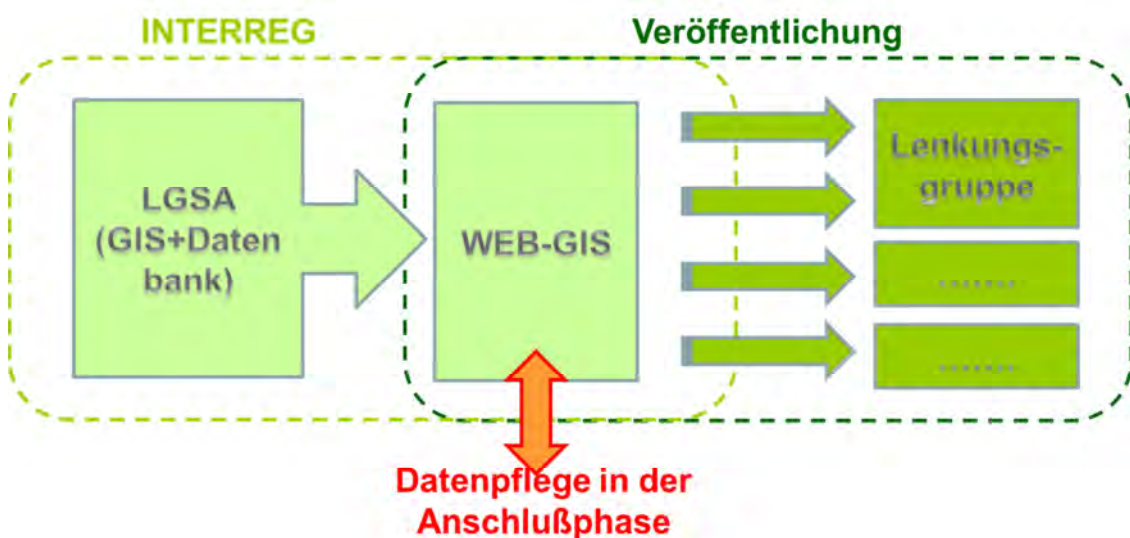


Abbildung 6: : Organisation des Kompensationspoolkatasters

Innerhalb der Lenkungsgruppe wurde eine zukünftige Datenpflege und Veröffentlichung über die Naturparkverwaltung als sinnvolle Lösung angesehen, da nur durch diese Institution die Modellregion ganzheitlich abgebildet wird.

VITAL LANDSCAPES
CENTRAL EUROPE Project

Kompensationsflächenpool „Unteres Saaletal“

KULTUR-landwirtschaft
IM UNTEREN SAALETAL

Um für die zielgerichtete Lenkung von Kompensationsmaßnahmen eine Grundlage zu schaffen, wurden im INTERREG-Prozess mit den Akteuren vor Ort die Bereiche und Projekte eingesammelt, die möglichst vielfältige Interessen der Landnutzung vereinen. Im Kompensationspoolkataster sind alle ermittelten Informationen zu diesen Flächen und Maßnahmen zusammengestellt und öffentlich verfügbar. Sie stehen damit für eine gezielte Lenkung von Kompensationsverpflichtungen in der Region bereit.

Der ZUGANG

<http://www.vital-landscapes.eu>

→

Pilotregionen
→
Unteres Saaletal
→
KATASTER

Der UMGANG

Der Einstieg

Über die angegebene Internet-Adresse gelangen Sie auf die interaktive Web-GIS-Darstellung des Flächenkatasters, die Ihnen einen Zugriff auf die Hintergrundinformationen zu den Potentialflächen ermöglicht.

Der Überblick

Sie können in der Karte schnell und einfach agieren, um sich einen Überblick über die Lage der Potentialflächen zu verschaffen. Zusätzliche Darstellungen, wie die Landkreisgrenzen, Schutzgebietsgrenzen und die Kompensationsräume ergänzen die Lageinformationen.

Die Auswahl

Um die Suche nach dem jeweils geeigneten Projekten zu unterstützen, ist eine Auswahl nach bestimmten Suchkriterien möglich. So können die Projekte über ihre räumliche Zuordnung hinaus, z.B. auch nach wesentlichen Maßeinheiten - Beweidung/Schutzacker/... oder Wirkungen - Landschaftsbild/Landwirtschaftsverträglichkeit/... ausgewählt werden.

Die Informationen

Zu jeder Fläche werden Ihnen Informationen über die Bezeichnung, die Maßnahmen + Wirkungen + Bewertungen sowie der jeweilige Ansprechpartner vor Ort und vieles mehr angezeigt. Diese Informationen sind selbstverständlich auch als PDF herunterladbar.



Abbildung 7: Flyer zum Kompensationspoolkataster

3.3. Die Projektansätze

Auf der Grundlage der zu den einzelnen Projektmeldungen recherchierten und in der Datenbank zusammengetragenen Daten und ihrer geographischen Darstellung lassen sich die folgenden zusammenfassenden Aussagen ableiten:

- Verteilung nach Kompensationsräumen: (vgl. Textkarte 2)
 - Hügel- und Mittelgebirgsvorland: 11 Projektansätze
 - Ackerebenen 13 Projektansätze
 - Talauen und Niederungen: 7 Projektansätze
- Flächengrößen der Projektansätze
 - Die räumlich konkretisierten Projektansätze umfassen ein Fläche von ca. 300 ha, die sich in folgende Größenklassen aufteilen:

| Projektgröße | bis 5ha | 5-10 ha | 10-20 ha | > 20 ha |
|---------------------|---------|---------|----------|---------|
| Anzahl der Projekte | 8 | 7 | 6 | 4 |

- Stand der Projektentwicklung
 - Nach dem Stand der Umsetzungsreife der Projekte ergibt sich der folgende Überblick:

| Umsetzungsreife | Suchbereich | Idee | Skizze | Konzept |
|---------------------|-------------|------|--------|---------|
| Anzahl der Projekte | 6 | 11 | 9 | 5 |

- Insgesamt sind somit ca. 30 ha Projektfläche erfasst die sowohl konzeptionell vorbereitet sind und für die eine Flächenverfügbarkeit vorabgestimmt ist, womit diese Projekte bereits jetzt für die Eingriffsregelung zur Umsetzung zur Verfügung stehen.
- Verteilung der Maßnahmearten
 - Nach den wesentlichen Maßnahmeausrichtungen der Projekte haben sich als Schwerpunktthemen die Beweidungs- und Schutzackerprojekte herauskristallisiert.

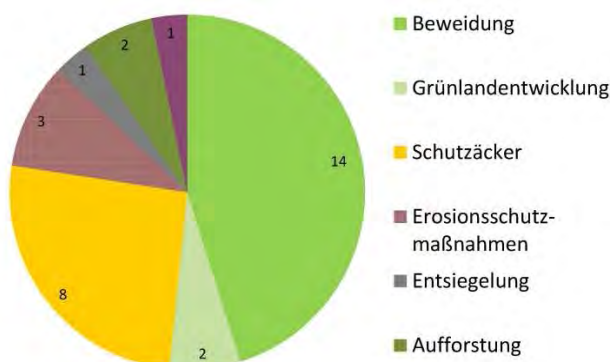
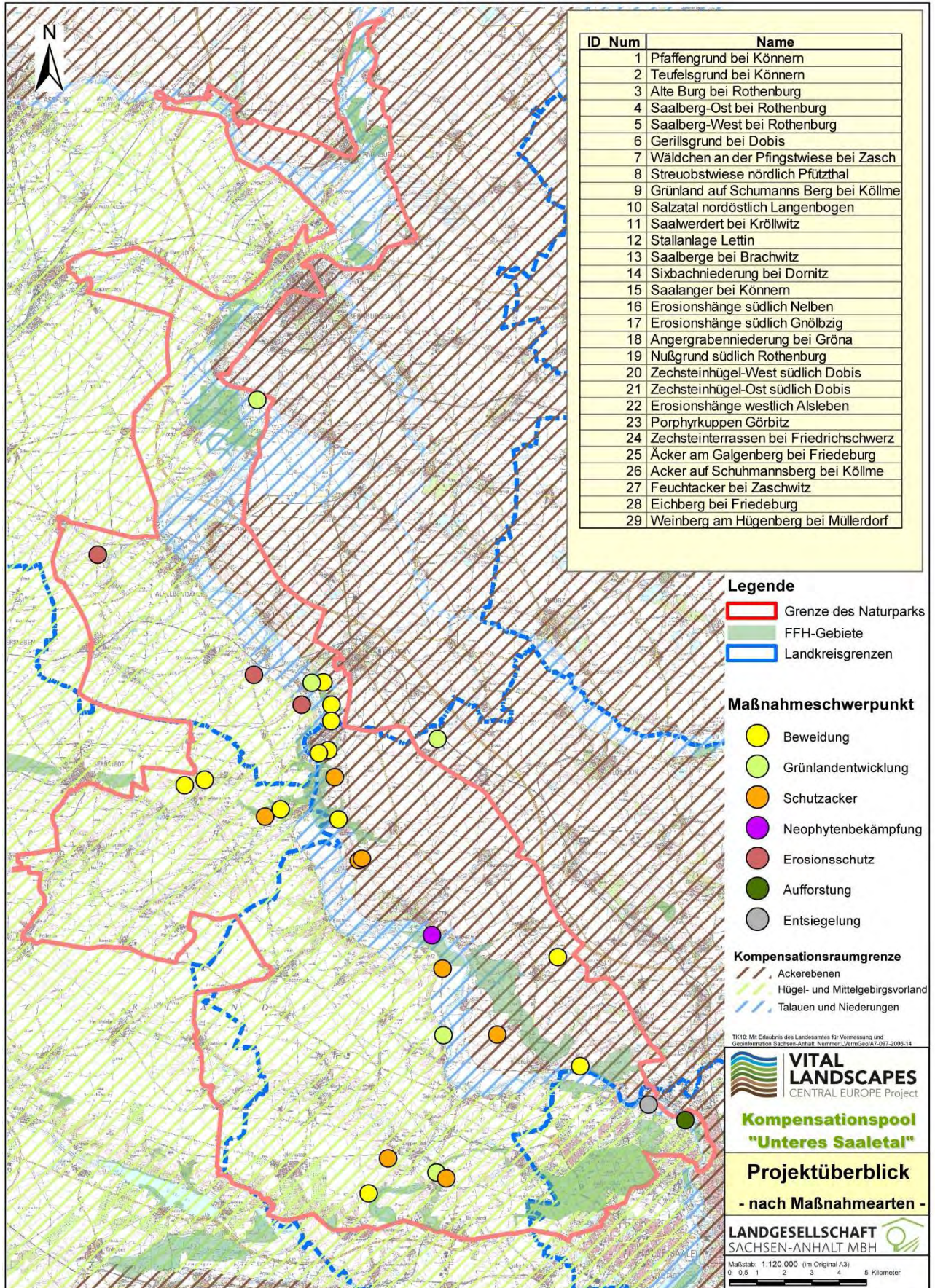
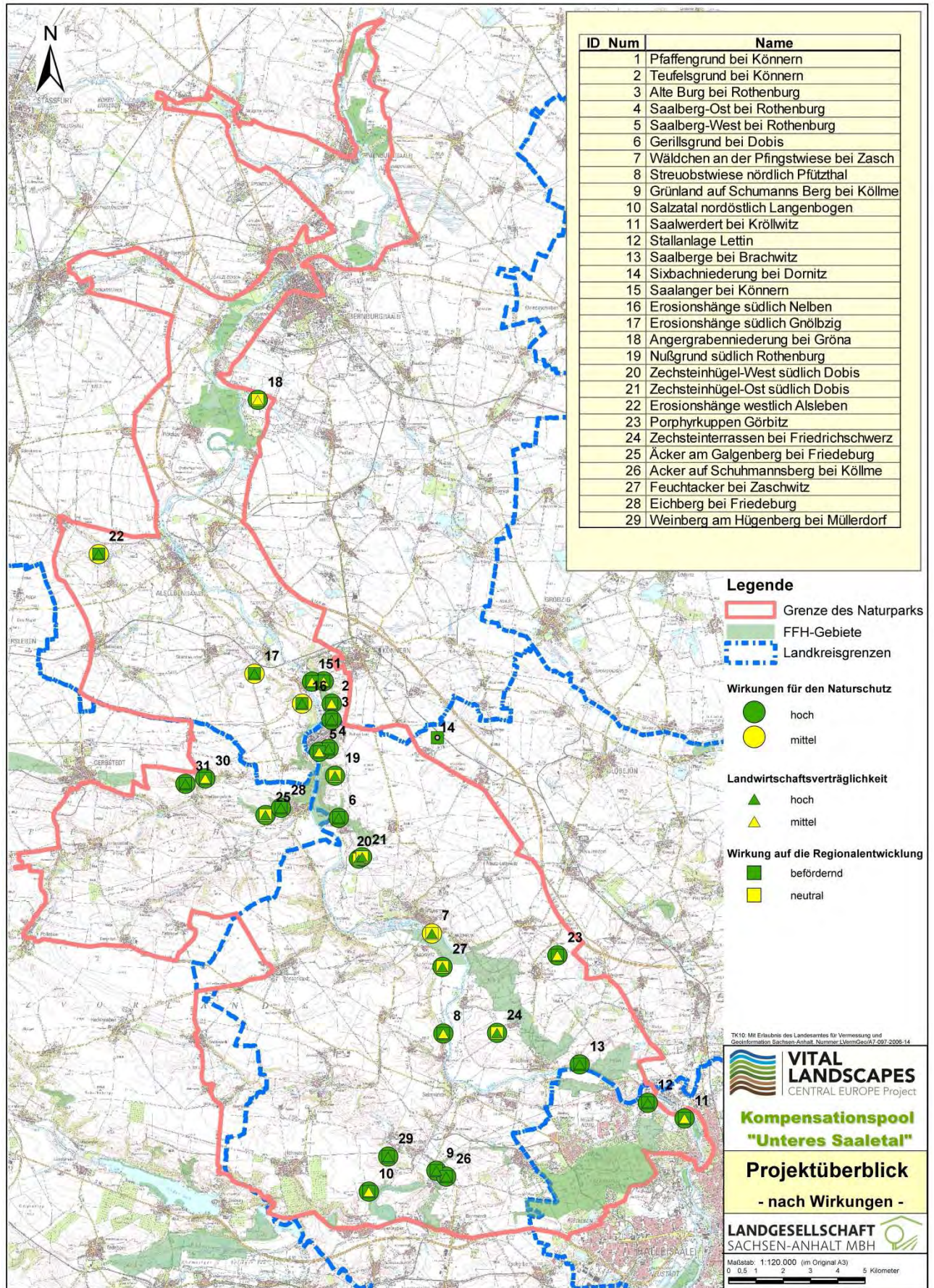


Abbildung 8: Verteilung der Maßnahmearten innerhalb der erfassten Projektansätze



Textkarte 2: Projektüberblick nach Maßnahmearten



Textkarte 3: Projektüberblick nach Wirkungen

3.3.1. Themenschwerpunkt – Beweidung

3.3.1.1. Vorbemerkungen

Die einzigartige Kulturlandschaft des Unteren Saaletal wurde hat sich im besonderen Maße durch die - an die besonderen natürlichen Bedingungen angepasste, Jahrhunderte währende und ehemals weit verbreitete - Schaf- und Ziegenbeweidung entwickelt.

Da die Schaf- und Ziegenhaltung zunehmend unwirtschaftlich geworden ist, kam es in den letzten Jahrzehnten zu einem deutlichen Rückgang diese Bewirtschaftungsform, womit die mosaikreichen Standorte immer stärker verbuschen und sich das abwechslungsreiche Landschaftsbild des Saaletales zunehmend verändert.

Um die Vielgestaltigkeit der Landschaft – mit all seinen Wirkungen für Naturschutz und Regionalentwicklung - langfristig zu erhalten, ist die Wiederbelebung der traditionellen Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig.


Vor diesem Hintergrund gibt es seit 2006 eine durch die EU, das Land Sachsen-Anhalt und die Heidehof-Stiftung geförderte Initiative zur Etablierung von Beweidungsprojekten im Unteren Saaletal (siehe auch <http://ziegen-im-saaletal.de/>).

Durch diese Projekte konnte eindrücklich belegt werden, dass durch die Beweidung eine deutliche Aufwertung der vergrasten und verbuschten Trockenrasen in den Hangbereichen möglich ist.

Da eine Erschließung dieser Aufwertungspotentiale für die Kompensationspraxis gleichzeitig landwirtschaftlich verträglich ist und die Regionalentwicklung in ihren Zielstellungen befördert, wurde durch die Lenkungsgruppe in der Entwicklung von Beweidungsprojekten für die gelenkte Kompensation im Unteren Saaletal ein ausdrücklicher Themenschwerpunkt gesetzt.


Tabelle 2: Wirkungen von Beweidungsprojekten

| | |
|---|---|
| Beweidungsprojekte auf den verbrachten Saalehängen | Wirkungen für den Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> + Entwicklung und Ergänzung von naturschutzfachlich höchstwertigen Offenlandlebensräumen, + Beförderung von langfristigen Bewirtschaftungsalternativen für pflegeproblematische Steilhänge, |
| | Landwirtschaftsverträglichkeit <ul style="list-style-type: none"> + Einbeziehung von aktuell nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen in die Kompensation, + Schaffung von Beweidungskomplexen die die Tragfähigkeit der Bewirtschaftung in Kombination mit Kompensationsleistungen deutlich verbessern, |
| | Wirkungen auf die Regionalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> + Unterstützung einer für das Untere Saaletal kulturlandschaftstypischen – traditionellen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsform + Förderung des saaletaltypischen Landschaftsmosaiks |











**VITAL
LANDSCAPES**
CENTRAL EUROPE Project

Vielfalt und Eigenart durch Nutzung erhalten



**KULTUR-
landwirtschaft**
IM UNTEREN SAALETAL


Die einzigartige Kulturlandschaft des Unteren Saaletal hat sich im besonderen Maße durch die - an die besonderen natürlichen Bedingungen angepasste, Jahrhunderte währende und ehemals weit verbreitete - Schaf- und Ziegenbeweidung entwickelt.
Gerade diese offenen Weideflächen erfüllen in dem traditionell vielgestaltigen Landschaftsmosaik wichtige Funktionen.



..... sie bieten einer Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum,hier kann ein Wanderer die Farben, den Duft und das Brummen eines warmen Sommertages erleben,
.....sie gestatten den offenen Ausblick in die Landschaft, sie dienen der Erzeugung hochwertiger regionaler landwirtschaftlicher Produkte

Da die Schaf- und Ziegenhaltung zunehmend unwirtschaftlich geworden ist, kam es in den letzten Jahrzehnten zu einem deutlichen Rückgang dieser Bewirtschaftungsform, womit die mosaikreichen Standorte immer stärker verbuschen und sich das abwechslungsreiche Landschaftsbild des Saaletales zunehmend verändert.
Um die Vielgestaltigkeit der Landschaft – mit all seinen Wirkungen für Naturschutz und Regionalentwicklung - langfristig zu erhalten, ist die Wiederbelebung der traditionellen Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig.



Veränderungen des Landschaftsbildes am Beispiel des Pfaffengrund's

Ausgangszustand 2012



Landschaftsbildprognose 2022 ohne Beweidungsnutzung

Landschaftsbildprognose 2022 mit Beweidungsnutzung

Abbildung 9: Plakat zur Darstellung der Landschaftsbildeinflüsse von Beweidungsnutzungen

3.3.1.2. Voraussetzungen für die Einbeziehung von Beweidungsprojekten in der Kompensationspraxis

Eine wesentliche Voraussetzung ist der Bestand an Eignungsflächen für eine Beweidung, die ein nachvollziehbares, naturschutzfachliches Aufwertungspotential aufweisen (z.B. Verbesserung des Erhaltungszustandes oder LRT-Entwicklungsflächen).

Durch den FFH-Managementplan für das Gebiet „Saaledurchbruch bei Rothenburg“ wurde hierfür eine umfassende Datengrundlage gelegt, die eine Vielzahl von geeigneten Entwicklungsflächen ausweist.

Darüber hinaus ist für eine dauerhafte Bewirtschaftung der Standorte der Bestand – und Fortbestand – von geeigneten landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen von großer Bedeutung. Durch die vorbenannte Projektinitiative zur Etablierung von Ziegenbeweidungen wurde hierfür eine erste Grundlage gelegt, jedoch bedarf es hier dringend einer Verstetigung dieser Nutzungsalternativen, um diese Betriebsstrukturen auf Dauer zu erhalten.

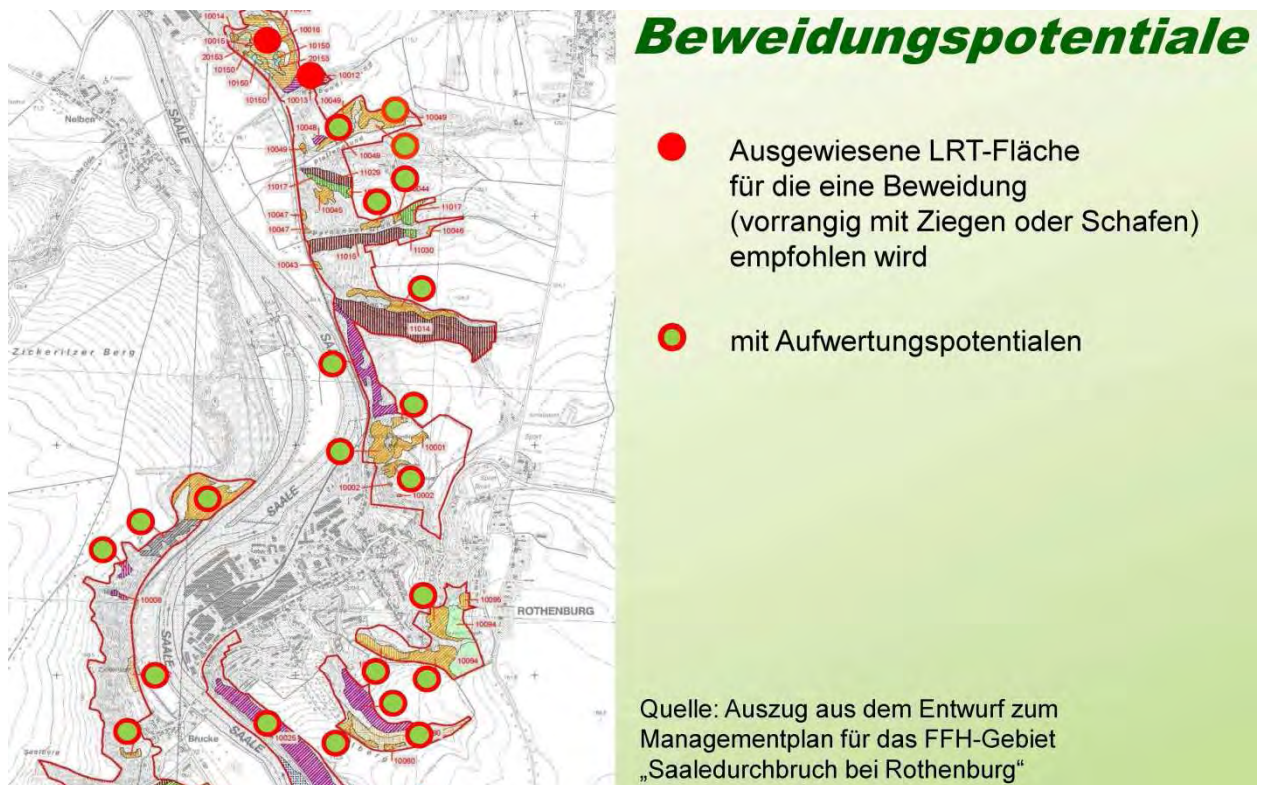


Abbildung 10: Beweidungspotentialflächen im Raum Rothenburg

Ob ein Kompensationsprojekt im Rahmen der Eingriffsregelung eine belastbare Realisierungschance findet, ist jedoch neben der fachlichen Eignung auch von der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Maßnahme mit abhängig, da der Eingreifer die Art der Kompensation – bei gleicher fachlicher Eignung – weitgehend frei wählen kann.

Um die wirtschaftliche Tragfähigkeit von Beweidungsprojekten in der Kompensationspraxis zu ermitteln, wurde daher eine Kostenanalyse auf der Grundlage der Erfahrungen aus den bestehenden geförderten Beweidungsprojekten durchgeführt.

Kostenanalyse

Vermarktungsgrenze (Vergleichswert für Heckenanlagen): 0,40-0,50 €/WP (netto)

| | LRT - Entwicklungsflächen (Pflegebewirtschaftung) | | | Umnutzungsflächen | |
|---|--|--|--|--|---|
| Maßnahmearart | Entbuschung und Beweidung | | | Acker in Mahdgrünland | |
| wirtschaftliche Bewertung | | | | | |
| Anlagekosten | 25.800 €/ha | | | 24.900 €/ha | |
| Sicherungskosten | 39.800 €/ha | | | 24.700 €/ha | |
| -bei Vergütung der Pflege/Bewirtschaftung | 1000€/ha*a (800 € aus Kompensation + Flächenprämie) | | | 250 €/ha*a | |
| Gesamtaufwand (Netto) | 6,55 €/m ² | | | 4,96 €/m ² | |
| naturschutzfachliche Bewertung | | | | | |
| Ausgangsbiotop | Gebüsch (13WP/m ²) | | | Acker (5 WP/m ²) | |
| Zielbiotop | Kalk-Felsflur (stark verändert) (18WP/m ²) | Kalktrockenrasen (24 WP/m ²) | Kalktrockenrasen (24 WP/m ²) | Halbtrockenrasen (18 WP/m ²) | Flachlandmähwiese (21 WP/m ²) |
| Aufwertung | 5 | 11 | 11 | 13 | 16 |
| Zusatz | | | Flächenkorrektur 15% | | |
| Aufwertungskosten | 1,31 €/WP | 0,59 €/WP | 0,52 €/WP | 0,38 €/WP | 0,31 €/WP |

Abbildung 11: Kostenanalyse von Beweidungsmaßnahmen auf LRT-Entwicklungsflächen im Vergleich zu Flächen der Grünlandneuanlage

Für die wirtschaftliche Bewertung wurde eine Vollkostenermittlung durchgeführt, die sowohl die Anlagekosten, mit Grundstücks-, Planungs- und Maßnahmekosten der Ersteinrichtung, wie Entbuschung und Zaunbau umfasst, als auch die dauerhaften Sicherungskosten wie Vergütung des Bewirtschaftungsaufwandes als auch die dauerhafte fachliche Betreuung berücksichtigt.

Für die naturschutzfachliche Bewertung wurde eine typische Aufwertungsfläche zu Grund gelegt, die im Ausgangszustand stark verbuscht ist, aber in Variante 1 das Potential zur Entwicklung einer Kalkfelsflur bzw. in Variante 2 zum Kalktrockenrasens aufweist.

Zusätzlich wurde in Variante 3 eine Flächenkorrektur von 15% berücksichtigt, da die reale Geländefläche durch die starke Hangneigung deutlich größer ist, als die kartographische Flächenermittlung die auf die Ebene projiziert ist.

Für die betrachteten Varianten ergeben sich hiernach Aufwertungskosten – selbst bei günstigen Aufwertungspotentialen und Flächenkorrekturen – von deutlich mehr als 0,50 €/m².

Obwohl es keine verbindlichen Kostensätze den Bewertungspunkt in Sachsen-Anhalt gibt, ist eine Akzeptanz von Werten über 0,50€/m² gegenwärtig nur im Ausnahmefall zu erwarten, da sich in diesem Kostenrahmen ausreichend Alternativmaßnahmen finden lassen.

Eine Umsetzung von Kompensationsprojekten nur durch Beweidungsmaßnahmen auf pflegeproblematischen Steilhängen im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen ist daher kaum im größeren Umfang wahrscheinlich.

Eine Alternative für die Umsetzung ergibt sich jedoch durch die Kombination von Beweidungsflächen mit der Grünlandentwicklung auf anliegenden Ackerflächen. Durch die höhere Anerkennung der naturschutzfachlichen Aufwertung und die deutlich geringeren Bewirtschaftungsaufwendungen liegen hier die Aufwertungskosten deutlich unterhalb der oben benannten Akzeptanzgrenze.

Da diese Maßnahmen jedoch wieder die Problematik der Inanspruchnahme von Landwirtschaftlichen Nutzflächen verschärft, ist eine Landwirtschaftsverträglichkeit nur gegeben, wenn durch eine Kombination dieser Maßnahmen auch Beweidungsflächen in die Kompensationspraxis mit einbezogen werden und somit der Flächenanspruch nicht ausschließlich über landwirtschaftliche Nutzflächen gedeckt wird.

Kombinationsmöglichkeiten

| Flächen- verhältnis | LRT - Entwicklungsflächen (Pflegebewirtschaftung) | | | Umnutzungsflächen | | Durchschnitts- wert |
|------------------------|---|------------|------------|-------------------------------------|------------------------|------------------------|
| | Variante 1 | Variante 2 | Variante 3 | Variante 1 | Variante 2 | |
| 3:1 | | 0,59 €/WP | | 0,38 €/WP 0,38 €/WP 0,38 €/WP | | 0,43 €/WP |
| 2:1 | | 0,59 €/WP | | | 0,31 €/WP 0,31 €/WP | 0,40 €/WP |
| 1:1 | | | 0,52 €/WP | | 0,31 €/WP | 0,42 €/WP |

⇒FAZIT: Durch die Einbeziehung von Umnutzungsflächen (Acker in extensives Grünland) in Beweidungsprojekte zur Entwicklung von Trockenrasenflächen ist eine Umsetzung innerhalb von Kompensationsmaßnahmen auch wirtschaftlich begründbar.

Abbildung 12: Kombinationsmodell zur Einbeziehung von LRT-Entwicklungsflächen in die Kompensationspraxis

Die Einbeziehung von Trockenrasen-Entwicklungsflächen in Hangbereichen in die Kompensationspraxis ist nach den vorbenannten Annahmen nur unter der Berücksichtigung verschiedener Grundbedingungen möglich.

Da jedoch der Erhalt und vor allem die Entwicklung dieser Lebensräume für das Untere Saaletal von herausragender Bedeutung ist, wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe eine Beförderung dieser Maßnahmen durch die gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen auf diese Projektschwerpunkte unterstützt. Durch die Auswahl von Projektbereichen die sich für eine Kombination von Entwicklungs- und Umnutzungsflächen anbieten und deren Aufarbeitung im Kompensationspoolkataster soll diese Lenkung unterstützt werden.

Grundbedingungen

NATURSCHUTZ

➤ Auswahl der LRT-Entwicklungsflächen

- nur Flächen mit deutlichen Aufwertungspotentialen $\Rightarrow >10 \text{ WP/m}^2$
z. B. stark verbuschte Flächen (Robinie) mit deutlichen Entwicklungspotentialen zu Trockenrasen
- problematisch für
 - ausgewiesene LRT-Flächen mit schlechtem Erhaltungszustand
 - Streuobstwiesen

➤ Kompensationsbewertung

- Ausschöpfung der Bewertungsspielräume
 - Planwertansatz für LRT-Trockenrasen
 - Aufwertungsanerkennung für Verbesserung des Erhaltungszustandes
- Anerkennung begründbarer Zuschläge
 - Flächenkorrektur

➤ gezielte Kompensationslenkung

um eine möglichst breite Flächenkulisse aufzubauen

LANDWIRTSCHAFT

➤ Kombination mit Umwandlungsflächen

(Acker \Rightarrow Grünland) im Verhältnis 1:1 bis 1:2

➤ Verbesserung der Prämienfähigkeit der LRT-Entwicklungsflächen

Weitere Verbesserungsmöglichkeiten:

➤ Verbesserung der Vermarktung

der hochwertigen Fleischproduktion der landschaftlichen und naturschutzfachlichen Attraktivität

➤ Akzeptanz in der Bevölkerung (insbesondere Jägerschaft)

➤

Abbildung 13_ Grundbedingungen für die Einbeziehung von LRT-Entwicklungsflächen in die Kompensationspraxis

3.3.1.3. Projektbeispiel: Grünlandentwicklung und *Beweidung am Gerillgrund*

Eine Eignungsfläche für die Umsetzung des vorbeschriebenen Kombinationsmodells wurde nördlich von Dobis am Gerillgrund identifiziert.

Die ausgewählte Projektfläche ist insgesamt 8,5ha groß und umfasst ca. 2,5 ha Entwicklungsflächen der Lebensraumtypen „naturnaher Kalktrockenrasen“ und „subpannonischer Steppen-Trockenrasen“. Im direkten Anschluss an diese Bereiche befinden sich ca. 6 ha Ackerfläche die überwiegend seit mehreren Jahren stillgelegt sind.

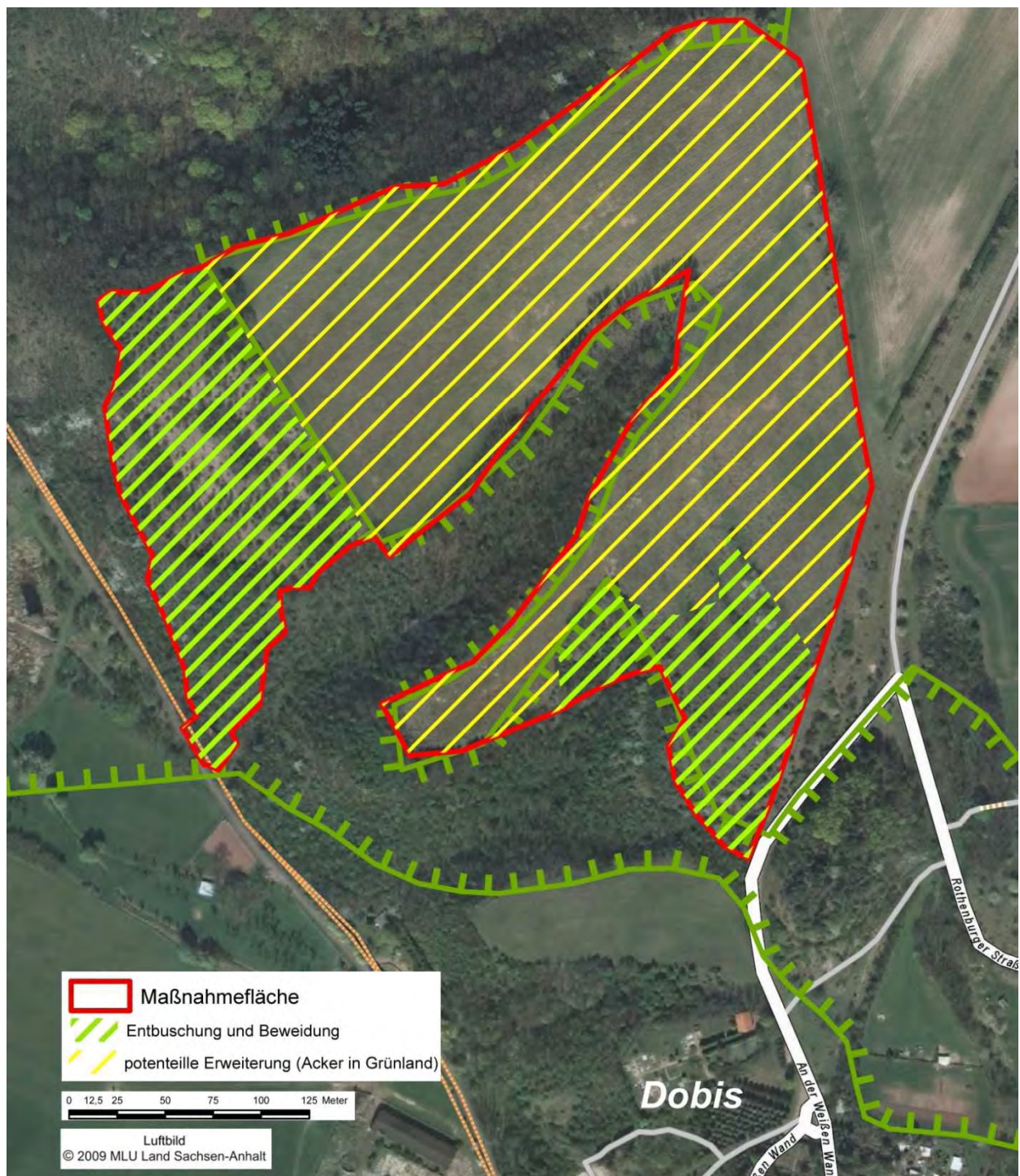


Abbildung 14: Überblick über den Projektbereich am Gerillgrund



Die LRT-Entwicklungsflächen sind flächendeckend durch Vergrasung und fortschreitende Verbuschung in ihrem Bestand gefährdet.

Durch Entbuschung und anschließende Beweidung dieser Bereiche an den Hängen können die Flächen wieder zu artenreiche Offenlandbereiche entwickelt werden und die Landschaftsbildkulisse in ihrer Vielgestaltigkeit aufgewertet werden (siehe auch Landschaftsbildsimulation).



Um die wirtschaftliche Tragfähigkeit Maßnahmen innerhalb von Kompensationsmaßnahmen zu verbessern, sollen die überwiegend stillgelegten Ackerflächen oberhalb der Hangbereiche zu artenreiche Grünlandflächen entwickelt und in die Nutzung einbezogen werden:



Ergänzend bietet sich in diesem Projektbereich die Umnutzung der aufgelassenen Bebauung am Saaleradweg an. Diese kann als Unterstand für die Ziegen und zur Einrichtung eines Rast- und Informationsplatzes dienen und somit das Projektgebiet in seiner Erlebbarkeit auch für die Erholungssuchenden besser erschließen.

3.3.2. Themenschwerpunkt - Schutzacker

3.3.2.1. Vorbemerkungen

Durch den seit Jahrzehnten unvermindert voranschreitenden Artenschwund der Ackerwildkräuter kommt der Sicherung und Entwicklung von artenreichen Segetalflorenstandorten in der naturschutzfachlichen Zielplanung mittlerweile ein sehr hoher Stellenwert zu.

Um geeignete Flächen zu identifizieren und nach Möglichkeiten für ihren dauerhaften Erhalt zu suchen, wurde durch die DBU das bundesweite Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ gefördert. Im Rahmen dieses Projektes wurden im Bereich des Unteren Saaletales herausragende Potentialflächen erfasst, die für die Entwicklung der Ackerwildkräuterbestände – vor allem für die Artengemeinschaften der Feucht- und Kalkäcker – von besonderer Bedeutung sind.

Neben der Umsetzung der naturschutzfachlichen Zielstellungen zum Erhalt der Ackerwildkräuter, ist diese Maßnahmeart im besonderen Maße landwirtschaftsverträglich, da:

- + die Kompensationsflächen als ackerbauliche Nutzflächen erhalten bleiben,
- + die Landwirtschaft in die Umsetzung der Kompensationsmaßnahme einbezogen wird.

Da diese Maßnahmeart somit die Zielsetzungen des Projektes im hohen Maße abbildet, wird die Sicherung und weitere Entwicklung dieser Flächen über die gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen ebenfalls von der Lenkungsgruppe unterstützt.

3.3.2.2. Projektbeispiel Schutzacker Nußgrund

Die Projektfläche des Schutzackers Nußgrundes ist 1ha groß. Der Eigentümer ist bereit, die Fläche gegen eine Entschädigung des Wertverlustes über eine Dienstbarkeit für Kompensationsmaßnahmen bereit zu stellen.

Gegenwärtig wird der kurzfristige Erhalt des Standortes über das geförderte Projekt „Schutz der Segetalflora in den Landkreisen Salzlandkreis, Saalekreis und Mansfelder Land/Südharz“ in Trägerschaft des Landschaftspflegeverbandes „Östliches Harzvorland“ begleitet.

Die Bewirtschaftung erfolgt nach den Kriterien des DBU-Projektes „100 Äcker für die Vielfalt“.

Um die dauerhafte Sicherung und weitere Entwicklung dieses Standortes zu gewährleisten, wird die weitere Umsetzung als Kompensationsmaßnahme angestrebt.

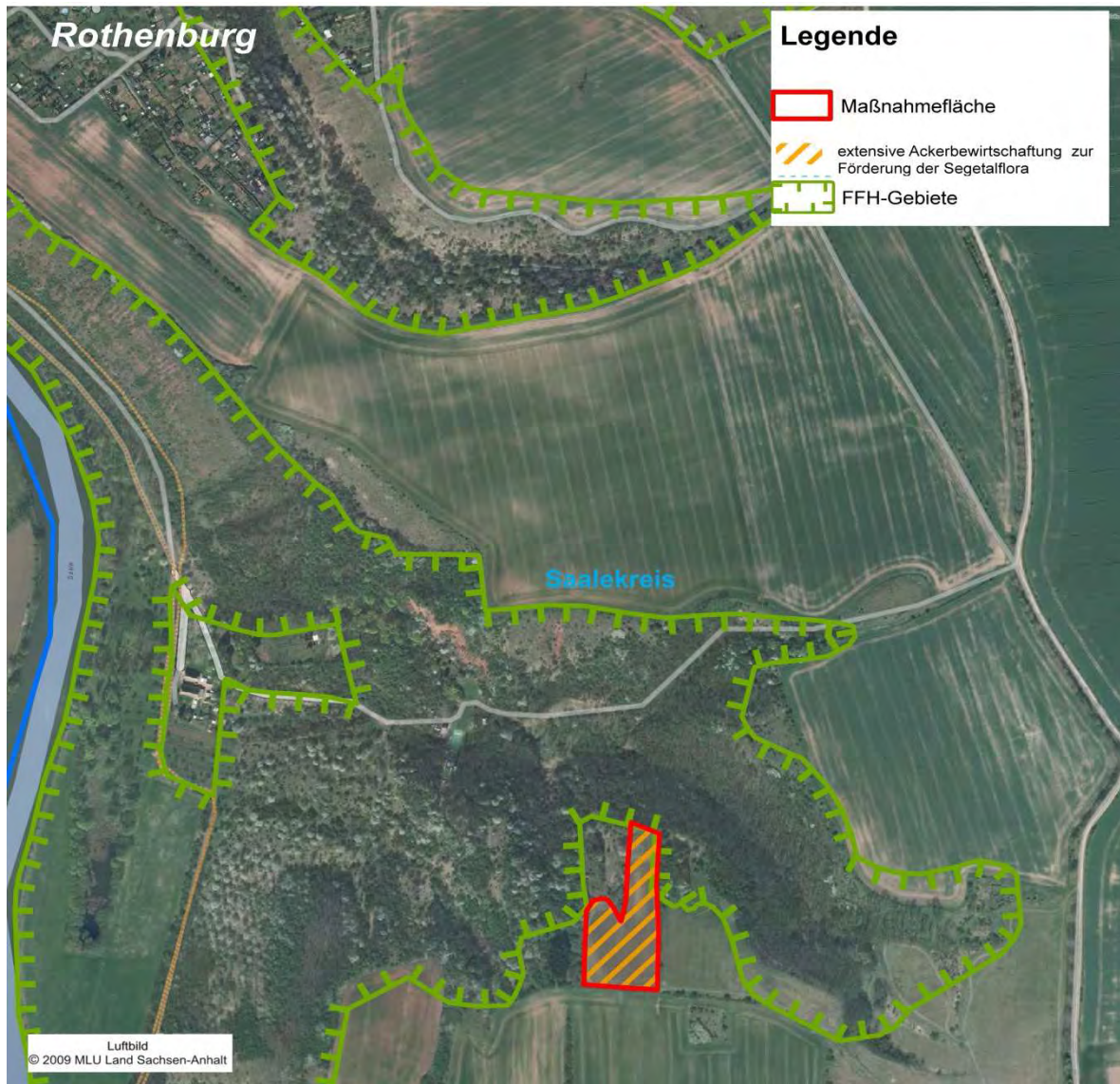


Abbildung 15: Lage der Maßnahme Fläche „Schutzacker Nußgrund“



Abbildung 16: Maßnahme Fläche im Sommer 2011

4. Landschaftsentwicklungsszenarien

4.1. Herangehensweise

Um einen visuellen Eindruck über die Wirkung in Frage kommender Kompensationsmaßnahmen zu gewinnen, wurden für 5 der 31 erfassten Flächen Szenarien der zukünftigen Landschaftsentwicklung entworfen.

Die fototechnische Darstellung des zukünftigen Landschaftszustandes behandelt zwei Fragen:

- Wie entwickelt sich die Vegetation *ohne* Maßnahme? (Szenario 0)
- Wie entwickelt sich die Vegetation *mit* einer begleitenden Maßnahme? (Szenario 1)

Der landschaftliche Ausgangszustand wurde im August 2012 fotografisch festgehalten, die visualisierten Szenarien 0 bzw. 1 beziehen sich auf den Zeitpunkt +10a, d.h. August 2022.

Die Bearbeitung erfolgte in folgenden Teilschritten:

- Zusammenstellung von Informationen (Karten, Luftbilder, Fachkartierungen) und Nutzungsdaten (geplante bzw. laufende Nutzungsformen) zu den Teilflächen;
- Darstellung der Rahmenbedingungen für die Landschaftsentwicklung auf den Teilflächen durch Erfassung der abiotischen Standortbedingungen (Böden, Wasserhaushalt, Hangneigung, Hangexposition) und der kulturlandschaftlichen Faktoren (historische Nutzung seit 18./19. Jahrhundert);
- Befahrung der Flächen mit Suche nach repräsentativen und fotografisch erfassbaren Flächenausschnitten, Überblicksaufnahme der aktuellen Vegetationsstruktur und charakteristischer Arten in der Maßnahmefläche und ihrem Umfeld;
- Fotodokumentation der Teilflächen bzw. eines repräsentativen Ausschnitts im Ist-Zustand;
- Recherche nach unterschiedlichen Sukzessionsstadien in der Vegetation in benachbarten Bereichen und unter mit den Teilflächen vergleichbaren Rahmenbedingungen und ihre fotografische Erfassung als Bausteine für eine fotografische Simulation;
- Computergestützte Erarbeitung von Foto-Visualisierungen der möglichen Landschaftsentwicklungszustände anhand des Vegetationsbildes und Gegenüberstellung mit der aktuellen Zustandsdokumentation und ggf. historischen Landschaftszuständen.

4.2. Beispiel: Salzatal nordöstlich Langenbogen

Lage ca. 1,5 km nordöstlich Langenbogen im Saalekreis

| | |
|--|--|
| Relief | Enges, steilhängiges Kerbtal und terrassierter, südöstlich exponierter Steilhang |
| Böden | An den Steilhängen flachgründige Verwitterungsböden auf Sand- und Tonstein, am Salzhang im Wechsel mit löss- und kolluviallehmbeeinflussten Böden |
| Wasserhaushalt & Geländeklima | Südost exponierter Hang mit ausgeprägtem Expositions-klima, durch Strahlungsgunst und bodenphysikalische Eigenschaften defizitärer Bodenwasserhaushalt; im engen Kerbtal deutlich feuchter und ausgeglichener temperiert |
| Historische Nutzung | Kerbtal war ehemaliger Hohlweg zu einer im Salzatal gelegenen Wassermühle, Talhänge durch Steinbruchbetrieb geformt (sekundäre Felsformationen), am Hang zur Salza Obstbaumpflanzungen auf Erdterrassen |
| Aktueller Zustand | aufgelassene und stark verbuschte Streuobstwiesen, kleine Gehölzsukzessionen, teilweise Beweidung durch Ziegen; im Kerbtal geschlossener Gehölzbestand (dominant Robinien), ca. 40-60 Jahre alt |

Die Visualisierung zu Szenario 0 geht davon aus, dass sich ohne Nutzungseingriffe allmählich geschlossene Trockengehölzbestände in den strahlungsbegünstigten Hanglagen entwickeln werden.

Der Szenario-1-Visualisierung liegen folgende Kompensationsmaßnahmen zu Grunde: entfernen des Gehölzaufwuchses (Entkusseln) in den terrassierten Hangbereichen, z.T. aber auch im Bereich der sekundären Felsformationen, regelmäßige Beweidung von Teilflächen mit Ziegen und Schafen, regelmäßiges Entfernen von Gehölzaufwuchs.

Prognose der Landschaftsbildentwicklung im Gebiet „Salzatal“



Abbildung 17: Landschaftsbildprognose im Gebiet Salzatal

4.3. Fläche am Gerillgrund, nordwestlich Dobis

| | |
|--|---|
| Lage | ca. 400 m nordwestlich Dobis im Saalekreis |
| Relief | Südwestlich exponierter Steilhang zur Saale, nach Nordosten anschließende, mittel- bis mäßig geneigte Hanglagen, teilweise mit Kulturterrassen |
| Böden | am Steilhang flachgründige Verwitterungsböden auf Karbon-Sedimenten, weiter östlich skelettreiche Böden im Wechsel mit löss- und kolluviallehmbeeinflussten Böden |
| Wasserhaushalt & Geländeklima | Südwest exponierter Hang mit ausgeprägtem Expositionsklima, durch Strahlungsgunst und bodenphysikalische Eigenschaften defizitärer Bodenwasserhaushalt; in engen Erosionskerben deutlich feuchter und ausgeglichener temperiert |
| Historische Nutzung | Flachere Oberhänge in Ackernutzung, oberhalb des Steilhangs Obstbaumpflanzungen auf Erdterrassen, Steilhang Hutungen |
| Aktueller Zustand | Oberhang aufgelassene und stark verbuschte Streuobstwiesen, in Kerben kleine Gehölzsukzessionen, unterhalb des Steilhangs geschlossener Gehölzbestand (dominant Robinien), ca. 40 Jahre alt |

Auf Grund des fortgeschrittenen Bewuchses im Ausgangszustand wird im Szenario 0 keine davon unterschiedliche Entwicklung angenommen. Szenario 0 wird nicht visualisiert.

Der Szenario-1-Visualisierung liegen folgende Kompensationsmaßnahmen zu Grunde: vollständige Rodung des Robinienbestandes im Steilhang zur Saale, entfernen des Gehölzaufwuchses (Entkusseln) in den terrassierten Hangbereichen, regelmäßige Beweidung von Teilflächen mit Ziegen und Schafen, regelmäßiges Entfernen von Gehölzaufwuchs.

Prognose der Landschaftsbildentwicklung im Gebiet „Gerillsgrund - Dobis“



Abbildung 18: Landschaftsbildprognose am Gerillgrund

5. Summary

The web-based database which is accessible via (http://www.vital-landscapes.eu/front_content.php?idcat=1949) provides detailed information, meaning maps, analysis, photographs and cross-thematic data, on sites suitable for integrated compensation measures in “Unteres Saaletal” Nature Park. The circle of engaged people, especially nature protection authorities, agricultural associations and stakeholders from landscape conservation are convinced of the advantages of large scale compensation measure(s) and its positive effects not just in nature protection but also regarding regional development issues. With optional support of LGSA the nature park administration will update the database constantly and furthermore will clarify the land tenures in order to have more sites ready for implementation.

Notably stakeholders representing the agriculture underline that the realization of those projects shall not demand valuable farmland, main reason: the major amount of open space that turns into settlement area resp. infrastructure area is agricultural land. If not convinced earlier the members of the working group recognized the need to save agricultural areas; also the identified ideas and areas regarding the compensation pool pay attention to that.

The work group meetings included cross-sectoral stakeholders from 4 different regional administration units. The fact that “Unteres Saaletal” Nature Park is stretching across this large amount of districts and thus being very peripheral in 3 of 4 cases makes decision making leading to positive results rather complicated. On the other hand regular work group meetings turned out to be a good opportunity to strengthen a common spirit for the good of the nature park area rather than thinking and acting only in own administrative borders. That is why regional partners agree that the ongoing dialogue shall be managed by the nature park association. This institution represents best the need and the potential of connecting people with different thematic and spatial background. Despite the very limited staff capacity the nature park administration is going to approach this task in a sustainable manner.

One example for non-profit engagement within the topic of compensation measures in “Unteres Saaletal” Nature Park is the work of LPVS, an association with the goal to maintain the Saaletal landscape. Amongst others the association organizes eco-education events for kids and their parents. Furthermore they operate traditional orchards and grazing areas for goats and sheep. Fences, water supply, sheds, rent, insurance and man power are partly co-financed by public funds. Still the major part is paid by own resources. The compensation pool is perceived as a one suitable tool helping to reduce the gap between expenses and income to an acceptable amount.